

Das Fachjournal

2 | 2016

NACHHALTIG BAUEN

Bern | Solothurn

Anspruchsvoll: 2000-Watt-Areale am Beispiel der Siedlung Stöckacker Süd

Kultiviert: Nachhaltige Gastlichkeit im Saanenland

Wegweisend: Gesamtanierung Überbauung Fröschmatt

Nachahmenswert: Mehrgenerationenhaus in Gunzgen

Ein Produkt der Gerber Media, Zürich

Der Flug der Störche

Von Carmen Nagel Eschrich

An der Stelle, wo die Störche eine beliebte Einflugschneise haben, erlaubte sich ein Paar, ein nachhaltiges Heim zu schaffen. Nicht jedoch, ohne für guten Ausgleich zu sorgen: Der Kubus aus Holz reagiert sensibel auf seine Umwelt und definiert dabei klar private und öffentliche Bereiche. Spannende Einschnitte und Ausbuchtungen verleihen dem strengen Kubus individuellen Charakter. Dabei bleibt das Volumen kompakt und produziert Energie – mehr als genug, was das Gebäude als Plusenergiehaus auszeichnet.

Die Suche nach einem kompetenten Team für ihr Bauprojekt erwies sich für die Bauherrschaft als sehr anspruchsvoll – und das, obwohl ihre Ziele einfach klangen: Sie wünschte sich auf ihrer sonnigen Bauparzelle ein ökologisches, aber auch ökonomisches Heim. In Zusammenarbeit mit der hb architekten ag nahm jedoch das Projekt Gestalt an, und ein



Entwurf, basierend auf passiv-solaren Grundgedanken, entstand. Gleichzeitig reagierte der geplante Baukörper auf die Vorzüge der unterschiedlichen Himmelsrichtungen und die örtlichen Gegebenheiten, unter anderem die Quartierstrasse. Um sich vor den Einflüssen der Strasse zurückzuziehen, entwickelte das Planerteam nach Westen einen Hof. Er wird vom Wohnhaus und der grossen Garage definiert, ein frisch gepflanzter Baum vollendet heute das Gefüge zum Platz.

Anspruchsvolle Architektur

Ein Rücksprung in der Gebäudeflucht aus dem rund 11 x 13 m grossen Würfel markiert den witterungsgeschützten, überdachten Hauszugang. Von hier erreicht man Garderobe und Gäste-WC, frech liegt die Treppe ins Obergeschoss quer zum Eingang und frei im Raum. Eine Betonscheibe markiert hier die Vertikale des grossartigen Volumens, resultiert aber grundsätzlich als statisches Element aus dem betonierten und unbeheizten Kellergeschoss. Vorbei an der Treppe gelangt man in den privaten Bereich der Etage. Wo im Westen Rückzug zur Strasse geschaffen wurde, wird nach Osten eine grosszügige Verglasung zur unverbaubaren Landwirtschaftszone zelebriert. Der offene Wohnraum mit überdurchschnittlich hoher Decke, Küche und Essbereich berührt die Natur, wächst in sie hinein. Auch im Obergeschoss und somit in der Rückzugs- und Schlafetage scheint die Umwelt greifbar: Im Bad dominiert eine Badewanne, die nahtlos in die Fensterbank übergeht, forsch rückt sie bis in die Laibung vor und vereinnahmt so die Aussicht. Die Decke, beplankt mit geschlitzten Holzplatten, schafft perfekte akustische Voraussetzungen und erinnert an die darunterliegende durchgehende Holzkonstruktion.

Auf Holz gebaut

Der klare Grundriss überzeugt, er scheint dank der durchgeführten Raumharmonisierung spür- und erlebbar. Darüber hinaus setzte das Architektenteam die geradlinigen Vorstellungen der Bauherrschaft um, ebenso konsequent behandelte man den Wunsch nach Nachhal-

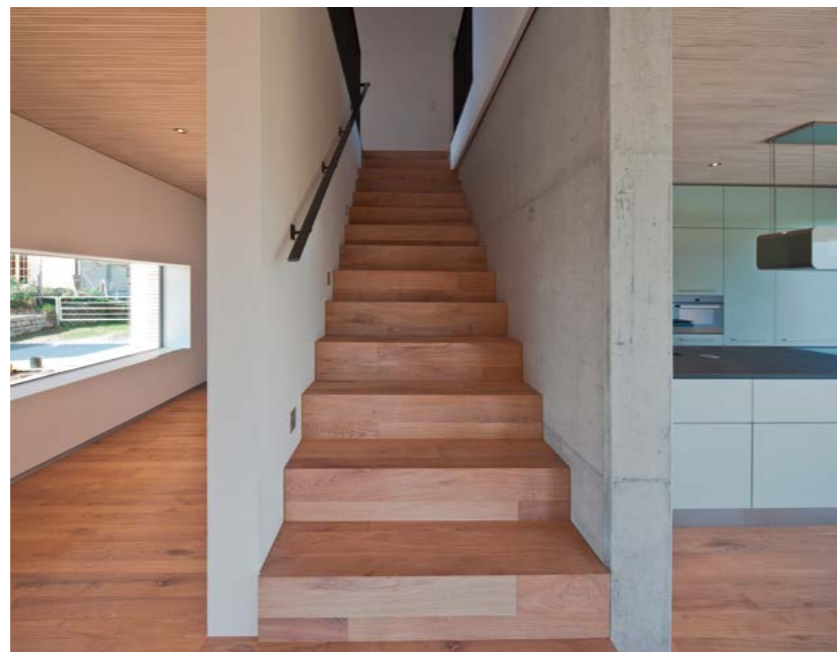


tigkeit und Ökologie: Antwort bot natürlich ein Holzbau, der komplett ohne Dampfsperre auskommt und atmungsaktiv ist. Zum Innenraum zeigen sich Gipskartonplatten mit Kalkputz, die eine gedämmte Installationsschicht verbergen. Daran schliesst das tragende Raster aus Stützen und Riegeln, natürlich grosszügig mit Zelluloseflocken ausgedämmt. Insgesamt addiert sich die Dämmstärke zu stolzen 34 cm, woraus sich ein ansehnlicher U-Wert der Aussenwand von 0,12 kWh/m² ergibt. Geschützt wird die winddichte Konstruktion durch eine hinterlüftete, geschlossene Lärchenholzschalung. Die horizontalen Latten umschliessen dabei den Kubus wie unzählige Ringe.

Fortschrittliche Haustechnik

Für ein angenehmes Raumklima muss in diesem ökologischen Heim mit Komfortlüftung nicht mehr viel Energie aufgebracht werden. Sie wird von einer Erdsonde geliefert, die, angeschlossen an eine Wärmepumpe, Wasser für die Heizung aufbereitet. Auch das Brauchwasser wird auf diese Weise erwärmt, unterstützt durch eine thermische Solaranlage, die aus zwei Flachkollektoren auf knappen 6 m² besteht. Zusätzlich verwandelt eine etwa 70 m² grosse Photovoltaikanlage auf dem Flachdach die Liegenschaft zum respektablen Plusenergiehaus. Die installierte Anlagengrösse be-





läuft sich auf 11,6 kWp, dabei wurde mit einem jährlichen Stromertrag von etwa 11 000 kWh kalkuliert – demnach produziert das Gebäude mehr Energie, als es für Heizung, Warmwasser, Hilfsbetriebe und den Haushalt benötigt. Tatsächlich wird von einem stolzen Überschuss von fast 2300 kWh pro Jahr ausgegangen.

Aus der Umwelt für die Umwelt

Unter den Bäumen – und aus Holz gefertigt – steht der ökologische Holzbau in Einklang mit seiner Umgebung und wird ein Teil von ihr.

Konsequenterweise setzten sich Gemeinde und Planer auch für eine naturnahe Umgebungsgestaltung ein; so wurde der einst verborgene Bachlauf am Rande des Grundstücks wieder renaturiert, sprich: Er wurde wieder an die Oberfläche geholt. Die Böschung zum nun wieder geöffneten Wasserlauf wurde neu angelegt, Flora und Fauna fanden zurück zu ihrem natürlichen Lebensraum – wie auch die Störche, die heute nicht mehr an der Pfütze hinter dem Misthaufen, sondern am Bach eine Trinkpause einlegen können.

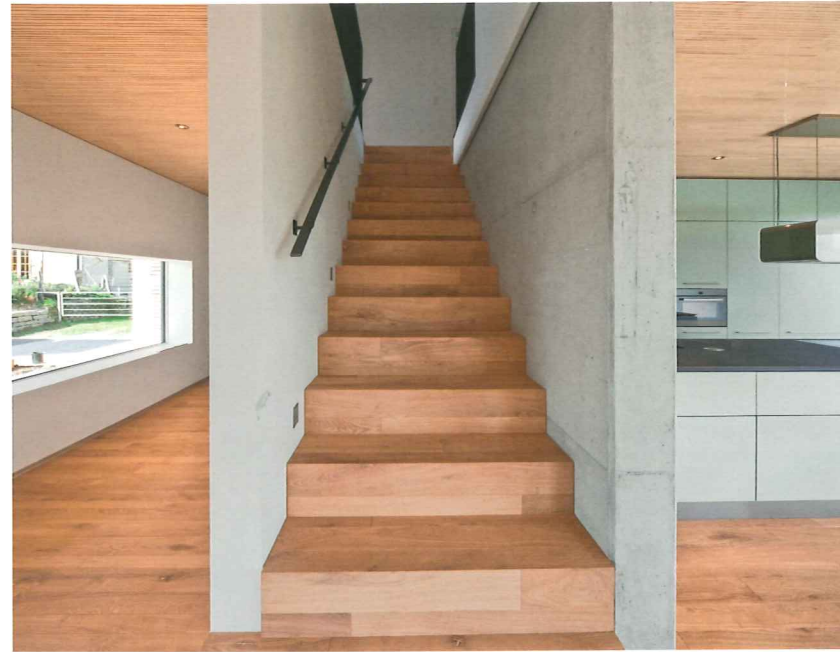
Bauherrschaft
Petra Pletz und
Patrick Blaser
Büünegasse 5
3257 Grossaffoltern

Architekt
hb architekten ag
Gwattstrasse 6
3185 Schmiten
Tel. 026 497 91 80
www.hbarchitekten.ch

Holzbau
Beer Holzbau AG
Obere Zollgasse 76
3072 Ostermundigen
Tel. 031 934 22 88
info@beer-holzbau.ch

Fenster
Wenger Fenster AG
Chrümigstrasse 32
3752 Wimmis
Tel. 033 359 82 82
www.wenger-fenster.ch





läuft sich auf 11,6 kWp, dabei wurde mit einem jährlichen Stromertrag von etwa 11 000 kWh kalkuliert – demnach produziert das Gebäude mehr Energie, als es für Heizung, Warmwasser, Hilfsbetriebe und den Haushalt benötigt. Tatsächlich wird von einem stolzen Überschuss von fast 2300 kWh pro Jahr ausgegangen.

Aus der Umwelt für die Umwelt

Unter den Bäumen – und aus Holz gefertigt – steht der ökologische Holzbau in Einklang mit seiner Umgebung und wird ein Teil von ihr.

Konsequenterweise setzten sich Gemeinde und Planer auch für eine naturnahe Umgebungsgestaltung ein; so wurde der einst verborgene Bachlauf am Rande des Grundstücks wieder renaturiert, spricht: Er wurde wieder an die Oberfläche geholt. Die Böschung zum nun wieder geöffneten Wasserlauf wurde neu angelegt, Flora und Fauna fanden zurück zu ihrem natürlichen Lebensraum – wie auch die Störche, die heute nicht mehr an der Pfütze hinter dem Misthaufen, sondern am Bach eine Trinkpause einlegen können.

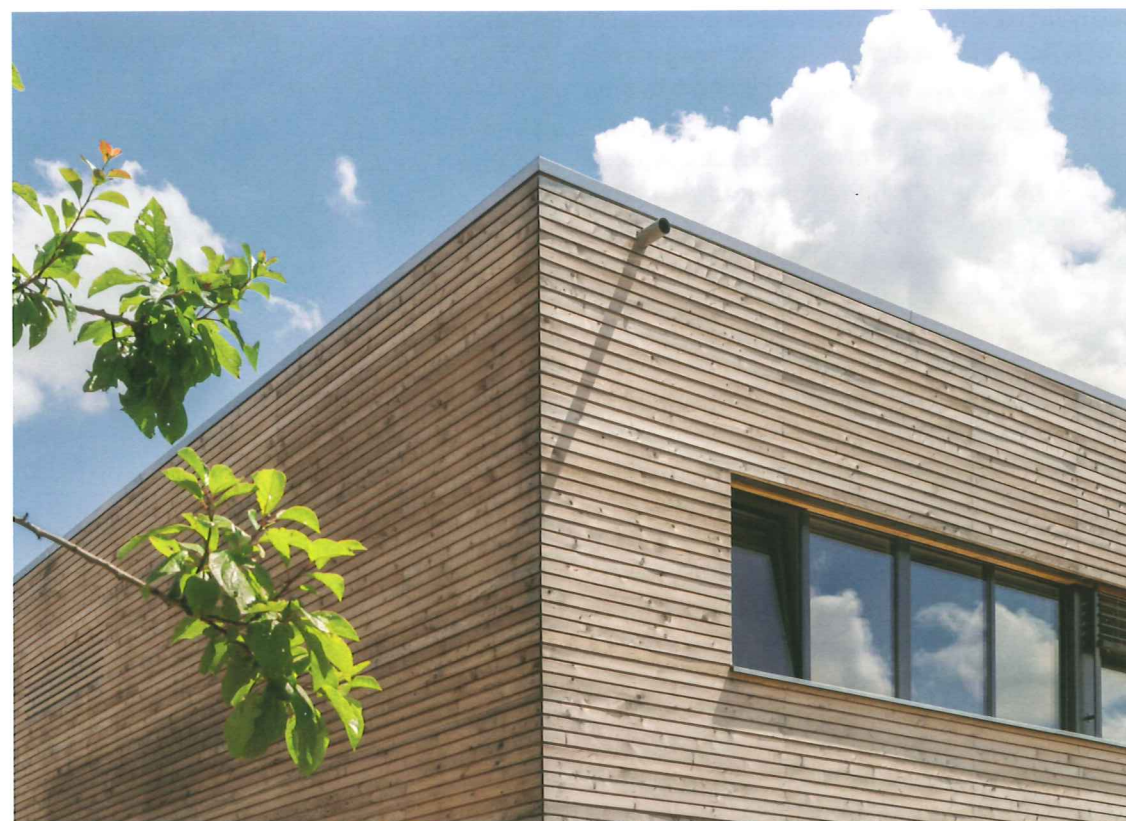
Bauherrschaft
Petra Pletz und Patrick Blaser
Büünegasse 5
3257 Grossaffoltern

Architekt
hb architekten ag
Gwattstrasse 6
3185 Schmiten
Tel. 026 497 91 80
www.hbarchitekten.ch

Holzbau
Beer Holzbau AG
Obere Zollgasse 76
3072 Ostermundigen
Tel. 031 934 22 88
info@beer-holzbau.ch

Fenster
Wenger Fenster AG
Chrümigstrasse 32
3752 Wimmis
Tel. 033 359 82 82
www.wenger-fenster.ch

Zellulosedämmung
isofloc AG
Soorpark
9606 Bütschwil
Tel. 071 313 91 00
www.isofloc.ch



Holzbau im Einklang mit der Natur.

BEER HOLZBAU AG 3072 Ostermundigen, 031 934 22 88, www.beer-holzbau.ch

isofloc® – das Original

Die isofloc® Zellulosedämmung schützt im Winter hochwirksam vor Kälte, im Sommer zuverlässig vor Hitze und ganzjährig effektiv vor Lärm. Infos unter: www.isofloc.ch



Spezialist für Photovoltaik-Gebäudeintegration

clevergie gmbh

www.clevergie.ch